



A754-Wirtschaftsbericht 2024-2025

Bolivien

8. August 2025

Executive Summary

Bolivien befindet sich derzeit in einer wirtschaftlich herausfordernden Lage mit zunehmend angespannten makroökonomischen Rahmenbedingungen. Das reale BIP-Wachstum hat sich deutlich verlangsamt, während die Inflation und das strukturelle Haushaltsdefizit ansteigen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) verweist insbesondere auf eine fehlende fiskalische Nachhaltigkeit und anhaltende externe sowie interne Schocks. Gleichzeitig ist der geldpolitische Spielraum unter anderem wegen der begrenzten Verfügbarkeit von Devisen eingeschränkt.

Das von der Regierungspartei MAS-IPSP verfolgte Entwicklungsmodell – gekennzeichnet durch eine starke Rolle des Staates, eine begrenzte Diversifizierung der Wirtschaft und unterdurchschnittliche Investitionen in den Vorjahren – legt seine Verwundbarkeiten nun offen. Die Regierung reagierte bislang vornehmlich mit temporären Eingriffen (z. B. Zoll- und Steuererleichterungen, Exportrestriktionen), ohne umfassende Strukturreformen einzuleiten.

Die Wirtschaftsstruktur Boliviens ist von einer hohen Informalität geprägt. Die daraus resultierende geringe fiskalische Breite sowie Herausforderungen im Bereich der Rechts- und Planungssicherheit wirken sich auf das Investitionsklima aus. Schweizer Unternehmen agieren in diesem Umfeld zurückhaltend. Die bilateralen Handelszahlen bewegen sich auf tiefem Niveau.

Vor dem Hintergrund der bevorstehenden Präsidentschaftswahlen im August 2025 könnte es zu politischen Neuausrichtungen kommen. Eine veränderte aussenwirtschaftliche Ausrichtung könnte mittelfristig neue Anknüpfungspunkte für die Schweiz schaffen, insbesondere im Kontext von Klimafinanzierung, Rohstoffzusammenarbeit und dem institutionellem Dialog.

INHALTSVERZEICHNIS

1	WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN	3
1.1	Makroökonomische Entwicklungen	3
1.2	Wirtschaftspolitische Entwicklungen	3
2	PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN	4
3	AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK	5
3.1	Politik und Prioritäten des Gastlandes	5
3.2	Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)	6
4	AUSSENHANDEL	6
4.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	6
4.1.1	<i>Warenhandel</i>	6
4.1.2	<i>Dienstleistungshandel</i>	7
4.2	Bilateraler Handel	7
4.2.1	<i>Warenhandel</i>	7
4.2.2	<i>Dienstleistungshandel</i>	7
5	DIREKTINVESTITIONEN	8
5.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	8
5.2	Bilaterale Investitionen	8
6	WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG	8
6.1	Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung	8
6.2	Interesse des Gastlandes für die Schweiz	9
ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur		10
ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten		11
ANHANG 3 - Handelspartner		12
ANHANG 4 - Bilateral Handel		13
ANHANG 5 - Hauptinvestoren		14

1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN¹

1.1 Makroökonomische Entwicklungen

Bolivians Volkswirtschaft steht vor diversen makroökonomischen Schwierigkeiten. Hauptverantwortlich sind hierfür gemäss dem Internationalen Währungsfonds (IWF) die fehlende Nachhaltigkeit in Boliviens Staatshaushalt sowie verschiedene negative Schocks, darunter der Rückgang der Gasexporte, sinkende Devisenreserven, eine akute US-Dollar-Knappheit, wachsende Subventionslasten und politische Unsicherheiten.

Das nominelle Bruttoinlandprodukt Boliviens ist in der Berichtsperiode stark angestiegen, dies jedoch vor allem inflationsbedingt. Denn die reale Wachstumsrate hat sich merklich abgeschwächt. Diese sank von 3,1% im Jahr 2023 auf 1,3% im Jahr 2024. Besagte Entwicklung lässt sich durch verschiedene Faktoren erklären. Einerseits sinken die Gas-Reserven des Andenstaats seit mehreren Jahren drastisch. Dies reduziert die Export- und Steuereinnahmen merklich. Andererseits schwächen Strassenblockaden sowie der Devisen- und Treibstoffmangel die wirtschaftliche Aktivität. Zudem, so der IWF, sind der Privatkonsum und die Investitionsbereitschaft rückläufig.

Weiter problematisch ist die steigende Inflation. Ende 2024 betrug diese knapp 10%, für Ende 2025 beläuft sich die IWF-Prognose auf 15,6%. Insbesondere im Lebensmittelbereich steigen die Preise. Dies auf Grund der hohen Importkosten, der geschwächten landwirtschaftlichen Produktion sowie der durch die Strassenblockaden erschwerten Logistik. Aufgrund der Inflation und der Devisenknappheit stiegen die Krypto-Transaktionen in Bolivien im ersten Halbjahr 2025 um mehr als 500 % gegenüber dem Vorjahr.²

Auch das Haushaltsdefizit bleibt hoch. 2023 und 2024 lag es bei über 10 % des BIP, für 2025 prognostiziert der IWF 12,7 %. Gründe sind unter anderem rückläufige Staatseinnahmen aus dem Energiesektor, hohe Sozialausgaben, Treibstoffsubventionen und temporäre Zollaussnahmen zur Inflationsdämpfung. Die Währungsreserven beliefen sich per Ende 2024 auf nur noch 2 Mrd. USD – davon 1,9 Mrd. in Gold, lediglich rund 90 Mio. USD in liquiden Devisen. Laut dem Jahresbericht 2024 der Bolivianischen Zentralbank sind 6 Tonnen der strategischen Goldreserven bei der UBS gelagert. Um Devisen zu generieren, kaufte die Zentralbank monatlich rund 1 Tonne Gold im Inland auf. Die Opposition wirft ihr vor, dabei auch illegal geschürftes Gold erworben zu haben.³

Der IWF warnt, dass ohne Kurskorrektur eine weitere Abwertung des Boliviano auf dem Parallelmarkt, steigender Inflationsdruck, erschwerte Importe, höhere Produktionskosten und ein anhaltend niedriges Wachstum drohen. Bleibt die expansive Geldpolitik bestehen, steigt mittelfristig das Risiko einer staatlichen Zahlungsunfähigkeit.

Die bolivianischen Behörden hingegen halten die internationalen Prognosen für zu pessimistisch. Sie verweisen auf die 2023 übertroffenen Wachstumserwartungen und betonen die Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft trotz interner und externer Herausforderungen.⁴

1.2 Wirtschaftspolitische Entwicklungen

In der Berichtsperiode setzten die bolivianischen Behörden punktuelle wirtschaftspolitische Massnahmen um: temporäre Zoll- und Mehrwertsteuerbefreiungen zur Inflationsdämpfung, die Aussetzung von Treibstoffsubventionen im Bergbau und in der Landwirtschaft sowie die Ermächtigung des staatlichen Erdöl- und Erdgasunternehmens YPFB, angesichts des Devisenmangels Treibstoffimporte in Kryptowährung zu bezahlen. Zudem wurden Exporte von Speiseöl und Fleisch vorübergehend eingeschränkt. Strukturelle Reformen blieben jedoch aus, und die makroökonomischen Ungleichgewichte bestehen fort.

¹ Der vorliegende Abschnitt basiert auf Anhang 2 und IWF. (2025). *Bolivia. Staff Report for the 2025 Article IV Consultation*. <https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/CR/2025/English/1bolea2025002-print-pdf.ashx>. S. 5-11

² Reuters. (2025, 27. Juni). *Bolivia crypto transactions up over 530% amid currency woes*. <https://www.reuters.com/sustainability/boards-policy-regulation/bolivia-crypto-transactions-up-over-530-amid-currency-woes-2025-06-27/>.

³ Mendoza, S. (2025, 7. Februar). *Bolivia Defends Central Bank Gold Buying Against Laundering Accusations*. Bloomberg. <https://www.bloomberg.com/news/articles/2025-02-07/bolivia-defends-central-bank-gold-buying-against-laundering-accusations?srnd=undefined>.

⁴ Estremadoiro Flores, E. (2025, 23. April). *Gobierno cuestiona proyecciones del FMI y Banco Mundial: "No reflejan la realidad del país"*. El Deber. https://eldeber.com.bo/economia/gobierno-cuestiona-proyecciones-del-fmi-y-banco-mundial-no-reflejan-la-realidad-del-pais_511778/.

2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN⁵

Die Wirtschaftsstruktur Boliviens blieb in den letzten fünf Jahren grösstenteils unverändert. Gemäss den Daten des nationalen Statistikinstituts kam es in den drei Wirtschaftssektoren nur zu kleinen Abweichungen. 2024 setzte sich das BIP Boliviens folgendermassen zusammen: 22,2% Primärsektor, 15,7% verarbeitende Industrie und 52% Dienstleistungsbranche. 24,6% der Beschäftigten arbeiteten im Primärsektor, 20,1% in der verarbeitenden Industrie und 55,3% in der Dienstleistungsbranche. Eine genaue Skizzierung der Wirtschaftsstruktur Boliviens bleibt jedoch herausfordernd. Gemäss der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sind rund 85% der Arbeitskräfte im informellen Sektor beschäftigt. 84 % der Unternehmen in Bolivien würden informell arbeiten und sind für 73 % des BIP verantwortlich.⁶ Zudem muss im Rahmen der Arbeitsmarktstruktur Boliviens auf die Problematik der Kinderarbeit verwiesen werden. Gemäss Daten von UNICEF waren 2023 12.6% der 5 bis 17-Jährigen von Kinderarbeit betroffen.⁷ Das bolivianische Statistikinstitut wies für das Jahr 2019 für die gleiche Altersgruppe einen Wert von 9,7% auf.⁸ Trotz der vorliegenden Differenz liegt Bolivien klar über dem regionalen Durchschnittswert. Dieser beträgt in Lateinamerika und der Karibik gemäss UNICEF 6%.⁹

Das Potential für Exporte von Schweizer Unternehmen nach Bolivien ist gesamtwirtschaftlich betrachtet auf dem absteigenden Ast. So ist das reale BIP Boliviens 2024 im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Für 2025 und 2026 prognostiziert der IWF einen weiteren Rückgang.¹⁰ Auch die Gesamtimporte Boliviens waren 2024 rückläufig. Dieses Bild widerspiegelt sich in den Exportzahlen der Schweiz nach Bolivien. So ging 2024 der Gesamtwarenwert in drei der vier wichtigsten Exportkategorien zurück. Einzig im Bereich «Maschinen, Apparate und Elektronik» konnten die Exporte im Vergleich zum Vorjahr um rund 65% gesteigert werden.¹¹ Weiter steht die lokale Kaufkraft auf Grund der steigenden Inflation unter Druck. Zudem kämpft Bolivien mit einer akuten Devisenknappheit. Beide Entwicklungen erschweren den Import von Waren und Dienstleistungen aus dem Ausland zusätzlich.

Gemessen am BIP-Anteil verfügt Bolivien über verschiedene prioritäre Sektoren. Ersterer bildet mit einem BIP-Anteil von 13.7% die Land- und Forstwirtschaft. Boliviens Landwirtschaft steht jedoch unter Druck. Anhaltende Trockenperioden sowie starke Regenfälle ausserhalb der Regenzeit erschweren die Produktion. Auch die landesweite Treibstoffknappheit setzt den Produzenten zu.¹² Die Produktivität ist im regionalen Vergleich allgemein tief.

Ein weiterer zentraler Wirtschaftszweig bildet der Abbau von Rohstoffen. 2024 entfiel 8.5% des BIP auf den besagten Sektor. Insbesondere der Gas-Export bildete in vergangenen Jahren ein verlässliches Einkommen für die bolivianische Wirtschaft. Die aktuelle Entwicklung sowie Prognosen für die kommenden Jahre zeichnen jedoch ein durchwegs negatives Bild. Da sich die Gas-Vorkommen Boliviens dem Ende zuneigen und keine neuen Vorkommen erschlossen wurden, waren die Gas-Exporte 2024 im Vergleich zum Vorjahr erneut rückläufig. Gemäss IWF-Prognosen wird der Gas-Export von heute bis 2030 um ein Vierfaches zurück gehen.¹³ Als Lichtblick gilt das neu entdeckte Gasfeld Mayaya, welches laut Regierung über ein Potenzial von bis zu 1 Billion Kubikfuss verfügt und zur Stabilisierung der Energieexporte beitragen könnte – vorausgesetzt, Erschliessung und Vermarktung verlaufen planmässig. Ein Rohstoff, welcher einen Teil der fehlenden Einnahmen ersetzen könnte, ist Lithium.

⁵ Cf. Anhang 1.

⁶ IWF. (2025). *Bolivia. Staff Report for the 2025 Article IV Consultation*. <https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/CR/2025/English/1bolea2025002-print-pdf.ashx>. S. 63.

⁷ UNICEF. (2025). *Child labor. Global Databases*. [Data set]. https://data.unicef.org/wp-content/uploads/2025/06/XLS_Child-labour-database_Jun-2025.xlsx.

⁸ INE. (n.d.). *Encuesta de Niñas, Niños y Adolescentes que realizan alguna actividad laboral (ENNA)*. Cuadro N°3.08.01.01. <https://nube.ine.gob.bo/index.php/s/VJUP1fboEZKYPyp/download>. (Aufgerufen am 25.06.2025).

⁹ UNICEF. (2025). *Child labor. Global Databases*. [Data set]. https://data.unicef.org/wp-content/uploads/2025/06/XLS_Child-labour-database_Jun-2025.xlsx.

¹⁰ IWF. (2025). *2025 Article IV Consultation – Press Release; Staff Report; And Statement by the Executive Director for Bolivia*. <https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/CR/2025/English/1bolea2025002-print-pdf.ashx>. S. 3

¹¹ Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit BAZG. (n.d.). *Swiss-Impex. Import und Export – Bolivien*. <https://www.gate.ezv.admin.ch/swissimpex/index.xhtml>. (Aufgerufen am 04.07.2025).

¹² IWF. (2025). *Bolivia. Staff Report for the 2025 Article IV Consultation*. <https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/CR/2025/English/1bolea2025002-print-pdf.ashx>. S. 8.

¹³ Ibid. S. 8, 34.

Allerdings kamen der Abbau und die Lithium-Gewinnung in den vergangenen Jahren aus verschiedenen Gründen nicht in Fahrt.¹⁴ Auch 2024 und in der ersten Hälfte des Jahres 2025 tut sich Bolivien nach wie vor schwer. Nachdem das für die Lithiumgewinnung zuständige bolivianische Staatsunternehmen YLB 2024 Abkommen mit einem chinesischen und einem russischen Unternehmen unterzeichnete, wurden diese 2025 vorübergehend durch eine Sammelklage blockiert. Im Februar dieses Jahres stimmte die zuständige Parlamentskommission dem Abkommen mit der chinesischen Firma *Hong Kong CBC* zu. Die erforderliche Zustimmung der beiden Parlamentskammern ist jedoch noch nicht erfolgt. Das zweite Abkommen mit dem russischen Vertreter *Uranium One Group* ist ebenfalls hängig und erfährt grossen Widerstand durch die Zivilgesellschaft und Parlamentarier aus der betroffenen Region.¹⁵ Der Weg hin zu einer industrialisierten und effizienten Lithiumgewinnung scheint nach wie vor weit entfernt.

Ein weiterer gewichtiger Wirtschaftssektor bilden mit einem BIP-Anteil von rund 10% Finanz- und Versicherungsdienstleistungen. Der Markt ist stark von nationalen Anbietern geprägt. Opportunitäten für Schweizer Unternehmen sind auf Grund der restriktiven Regulierung und den staatlichen Auflagen stark eingeschränkt.

Zudem zu erwähnen gilt es Boliviens Ambitionen im Bereich der Klimafinanzierung. Das im Jahr 2024 verabschiedete Dekret Nr. 5264 schaffte die rechtliche Grundlage, um künftig Klimafinanzierungsmechanismen zu etablieren.¹⁶ Derzeit lässt sich jedoch noch nicht genau abschätzen, ob und in welcher Form aus dieser Entwicklung Opportunitäten für Schweizer Unternehmen entstehen könnten.

3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK

3.1 Politik und Prioritäten des Gastlandes

Boliviens Aussenpolitik war während den vergangenen 19 Jahren stark vom ideologischen Kurs der Regierungspartei *MAS-IPSP* (Bewegung zum Sozialismus) geprägt. Bolivien priorisierte die Zusammenarbeit mit politisch nahestehenden Partnern wie Venezuela, Kuba, Nicaragua, Iran, China oder Russland. Dies führte gemäss Beobachtern zu einer schrittweisen Isolierung und Distanzierung des Landes.¹⁷ Bolivien habe in der Vergangenheit ideologische Motive wirtschaftlichen Opportunitäten vorgezogen.¹⁸ Sollte ein Oppositionskandidat die Präsidentschaftswahlen im August für sich entscheiden, ist von einer Neuausrichtung der Aussenwirtschaftsaussenpolitik Boliviens auszugehen. Diese wiederum könnte Chancen für westliche Partner und die Schweiz bieten.

Seit dem 1. Januar 2025 ist Bolivien offiziell Partner der *BRICS*+-Länder. Gemäss dem Vizeministerium für Aussenhandel und Integration wolle Bolivien die Partnerschaft vor allem dazu nutzen, Investitionen in den Bereichen Lithium, Gas und Erdöl zu fördern.¹⁹ Präsident Luis Arce machte sich im Juli im Rahmen des *BRICS*-Gipfeltreffens in Brasilien zudem für die Etablierung eines alternativen Finanzsystems stark. Arce argumentierte, dass es neue Mechanismen brauche, welche nicht vom globalen Finanzsystem und dessen Ratingagenturen abhängen würden. Der globale Süden müsse sich von dieser Form des «modernen Kolonialismus» lösen können.²⁰

¹⁴ Cf. A754-Wirtschaftsbericht 2023-2024, A754-Wirtschaftsbericht 2021-2022

¹⁵ Chuquimia, M. A. (2025, 9. Juli). *Litio: comisión declara cuarto intermedio 'sin fecha ni hora' y opositores ven maniobra*. El Deber. https://eldeber.com.bo/pais/litio-comision-declara-cuarto-intermedio-sin-fecha-ni-hora-y-opositores-ven-maniobra_522012/ und Chuquimia, M. A. (2025, 3. Juli). *“Seremos un dique”: advierten senadores a diputados sobre aprobación de contrato de litio*. El Deber. https://eldeber.com.bo/pais/seremos-un-dique-advierten-senadores-diputados-sobre-aprobacion-de-contrato-de-litio_521174/.

¹⁶ Ministerio de Medio Ambiente y Agua. (n.d.). *Condiciones Habilitantes para el Acceso al Financiamiento Climático*. <https://gaci.mmaya.gob.bo/public/629ecd7924b1>. S. 10. (Aufgerufen am 18.07.2025).

¹⁷ Segales, E. (2025, 16. Juni). *Política exterior no tiene un sitio estratégico en los planes electorales de los candidatos*. El Deber. https://eldeber.com.bo/pais/politica-exterior-no-tiene-un-sitio-estrategico-en-los-planes-electorales-de-los-candidatos_518785/.

¹⁸ Jáuregui Gonzáles, G. (2025, 20. Juli). *Desafíos de una nueva política exterior económica boliviana*. La Razón. <https://larazon.bo/opinion/columnistas/2025/07/20/desafios-de-una-nueva-politica-exterior-economica-boliviana/>.

¹⁹ Domínguez, R. (2025, 1. Januar). *Oficialmente, Bolivia ya es socio de los Brics+; Gobierno ve un futuro prometedor*. El Deber. https://eldeber.com.bo/economia/oficialmente-bolivia-ya-es-socio-de-los-brics-gobierno-ve-un-futuro-prometedor_216021/.

²⁰ Estremadoiro Flores, E. (2025, 6. Juli). *Arce propone en los BRICS un sistema financiero sin la influencia de las calificadoras internacionales*. El Deber. https://eldeber.com.bo/economia/arce-propone-en-los-brics-un-sistema-financiero-sin-la-influencia-de-las-calificadoras-internacionales_521505/.

Weiter hervorzuheben gilt es die Mitgliedschaft Boliviens im *MERCOSUR*. Der bis anhin assoziierte Staat schloss im Juli 2024 die Bestimmungen des Beitrittsprotokolls ab und ist seither Vollmitglied des Verbunds. Die bolivianischen Behörden haben vier Jahre, d.h. bis im Juli 2028, Zeit, um die *MERCOSUR*-Rechtsnormen zu implementieren.²¹ Wirtschaftsvertreter bewerten Boliviens Mitgliedschaft indes kritisch. So bestehen zwischen Bolivien und den anderen Mitgliedsstaaten erhebliche technologische Differenzen und Unterschiede bei den Produktionskapazitäten. Insbesondere im Bereich der Landwirtschaft könnten inländische Produzenten unter Druck geraten, sollte Bolivien bis 2028 nicht entsprechende Fortschritte erzielen.²²

Des Weiteren ist Bolivien Mitglied verschiedener regionaler Kooperationsmechanismen. Zu nennen sind insbesondere die Bolivarianische Allianz für die Völker unseres Amerika – Handelsvertrag der Völker (*ALBA-TCP*), die *Andengemeinschaft (CAN)*, und die Gemeinschaft der Lateinamerikanischen und Karibischen Staaten (*CELAC*).

3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)

Die Schweiz verfügt über keine bilateralen Wirtschaftsabkommen mit Bolivien. Im Laufe des vorliegenden Untersuchungszeitraums blieb das Diskriminierungspotential für Schweizer Exporteure und Investoren weitgehend unverändert.

Der Abschluss des Freihandelsabkommens (FHA) im Juli 2025 zwischen der *EFTA* und dem *MERCOSUR* hat vorerst keine direkten Auswirkungen auf die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Bolivien und der Schweiz. Dies weil Bolivien während den Verhandlungen zwischen den beiden Organisationen noch kein vollwertiges *MERCOSUR*-Mitglied war.²³ Voraussichtlich kann Bolivien frühestens ab Juli 2028, d.h. ab der vollumfänglichen Implementierung der *MERCOSUR*-Rechtsnormen und unter der Voraussetzung, dass alle Vertragsparteien des FHA einem entsprechenden Anschlussprotokoll zustimmen, dem FHA beitreten.

4 AUSSENHANDEL

4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Im Jahr 2024 verzeichnete Bolivien Exporte in der Höhe von 9,1 Mrd. USD. Dies entspricht einem Rückgang von 17% gegenüber der Vorjahresperiode, respektive von 35% im Vergleich mit dem Jahr 2022. Auch die Importe fielen 2024 mit einem Gesamttotal von 9,9 Mrd. USD tiefer aus als im Vorjahr. Gegenüber 2023 beträgt der Rückgang 14%.²⁴

4.1.1 Warenhandel

Die wichtigsten Exportmärkte Boliviens befinden sich in Lateinamerika und im asiatischen Raum. Die zwei grössten Abnehmer bildeten 2024 Brasilien (16% der Exporte) und China (15%). Beide Länder waren bereits 2023 unter den drei wichtigsten Exportdestinationen. Während Brasilien vor allem Gas aus dem Nachbarland importiert, bezieht China mehrheitlich Metalle und Rindfleisch. Eine nennenswerte Veränderung betrifft die Handelsbeziehung mit Indien. Zwischen 2018 und 2023 bildete Indien auf Grund beachtlicher Goldimporte aus Bolivien einer der wichtigsten Exportmärkte. 2023 war Indien die zweitwichtigste Exportdestination. 2024 sanken die Goldexporte – und zeitgleich die Gesamtexporte – nach Indien im Vergleich zum Vorjahr um 72%. Dadurch fiel Indien auf Rang zehn der wichtigsten Exportmärkte zurück.²⁵

²¹ Mercosur. (n.d.). *MERCOSUR Countries*. <https://www.mercosur.int/en/about-mercursosur/mercursosur-countries/>. (Abgerufen am 24.07.2025).

²² Rodríguez Álvarez, G. A. (2025, 21. Mai). *Gerente General Instituto Boliviano de Comercio Exterior*. [Persönlicher Austausch].

²³ Swissinfo. (2025, 2. Juli). *Switzerland and EFTA sign trade deal with Mercosur*. <https://www.swissinfo.ch/eng/global-trade/switzerland-and-efta-sign-trade-deal-with-mercursosur/89619881>.

²⁴ Cf. Anhang 3.

²⁵ Instituto Nacional de Estadísticas. (n.d.). *Bolivia: Exportaciones según País Destino y Principales Productos por Año, 2010-2025* [Data set]. <https://www.ine.gob.bo/index.php/estadisticas-economicas/comercio-exterior/cuadros-estadisticos-exportaciones/>. (Aufgerufen am 01.07.2025).

Der mit Abstand wichtigste Handelspartner auf der Importseite bildete mit einem Anteil von 22% China. Die Ränge zwei bis vier gehen an die Nachbarländer Brasilien, Argentinien und Peru. Eine nennenswerte Veränderung bildet hierbei, dass die Importe von Brasilien im Vergleich zum Vorjahr um 26%, d.h. um rund 500 Mio. USD, zurück gingen.²⁶

4.1.2 Dienstleistungshandel

Die Dienstleistungsbilanz Boliviens verzeichnete 2024 ein Defizit von 1'227 Mio. USD. Dies stellt das kleinste Defizit der letzten neun Jahre dar. Die Exporte beliefen sich auf 1'122 Mio. USD. Den grössten Anteil stellt mit 65,9% der Tourismussektor. Zweitwichtigster Sektor bildet mit 24% die Transportbranche. Auf der Importseite verzeichnete Bolivien 2024 ein Gesamttotal von 2'349 Mio. USD. Auch hier bilden der Tourismus- (31,9%) sowie der Transportsektor (31,9%) die wichtigsten Branchen. Hervorzuheben ist hierbei, dass Bolivien die Importe im Transportbereich um 113 Mio. reduzieren konnte. Dies weil auf Grund des sinkenden Warenverkehrs zwischen Bolivien und seinen Handelspartnern weniger Transportdienstleistungen in Anspruch genommen wurden.²⁷

4.2 Bilateral Handel

4.2.1 Warenhandel²⁸

Die bolivianischen Exporte in die Schweiz beliefen sich 2024 gemäss dem bolivianischen Statistikinstitut (*INE*) auf 1,4 Mio. USD. Dies entspricht einer Zunahme von rund 26% gegenüber dem Vorjahreswert (1,1 Mio. USD 2023). Somit rangiert die Schweiz auf Platz 53 der Exportpartner Boliviens. Die Zahlen des *INE* stimmen allerdings nicht mit den Angaben des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit (*BAZG*) überein. Das *BAZG* gibt an, dass die Schweiz 2024 Waren im Wert von 6,74 Mio. CHF aus Bolivien importierte. Die überwiegende Mehrheit, rund 96% der Waren, entfallen auf landwirtschaftliche Erzeugnisse. Die Differenz in den vorliegenden Daten ist beachtlich, aber nicht von fundamentaler Bedeutung. Auch unter Berücksichtigung der Zahlen des *BAZG* ist der Anteil am Gesamtexportvolumen Boliviens nach wie vor marginal.

Auf der Importseite kommt der Schweiz gemäss dem *INE* eine wichtigere Rolle zu. 2024 importierte Bolivien Waren im Wert von 137,6 Mio. USD aus der Schweiz. Dies entspricht einem Rückgang von 39% gegenüber dem Vorjahr (226 Mio. USD 2023). Trotzdem lagen 2024 die Importe aus der Schweiz nach Anteil an 14. Stelle. Die aufgeführten Zahlen stehen im starken Kontrast zu den Angaben des *BAZG*. Gemäss deren Erhebung betrugen die Schweizer Exporte nach Bolivien 2024 lediglich 11,28 Mio. CHF. Die grosse Differenz rührt von unterschiedlichen Daten im Bereich der Treibstoffe. Das *INE* gibt an, dass Bolivien Treibstoff im Wert von rund 122 Mio. USD aus der Schweiz importiert hat. Besagte Warenkategorie ist in der Datenbank des *BAZG* zwar aufgeführt, weist aber lediglich einen unbedeutenden Betrag auf.²⁹

Abgesehen von den aufgeführten Differenzen verorten sowohl das *INE* als auch das *BAZG* den Grossteil des Warenverkehrs in den Bereichen der Pharmazie, der Uhren sowie der Maschinen.

4.2.2 Dienstleistungshandel

Konkrete Zahlen zum Dienstleistungshandel zwischen der Schweiz und Bolivien sind nicht vorhanden. Durch die Präsenz der beiden Logistikunternehmen MSC und Kuehne + Nagel in Bolivien ist jedoch von einem beachtlichen Handelsvolumen auszugehen. Insbesondere MSC trägt mit einem Marktanteil von rund 50% im Containertransport in Bolivien zum Dienstleistungsexport der Schweiz bei.³⁰

²⁶ Cf. Anhang 3.

²⁷ Banco Central de Bolivia. (2025). *Reporte de Balanza de Pagos y Posición de Inversión Internacional del Estado Plurinacional de Bolivia*. 2024. https://www.bcb.gob.bo/?q=pub_reporte-balanza-pagos. S. 19-21.

²⁸ Cf. Anhang 3 und Anhang 4.

²⁹ Instituto Nacional de Estadísticas. (n.d.). *Importaciones 2024p* [Data set]. <https://www.ine.gob.bo/index.php/estadisticas-economicas/comercio-exterior/importaciones-bases-de-datos/> (Aufgerufen am 15.07.2025).

Instituto Boliviano de Comercio Exterior. (2025). *Bolivia: Importaciones desde Suiza según principales Productos Gestión 2024 y Avance al Mes de Abril de 2025* (Datos preliminares).

³⁰ Instituto Boliviano de Comercio Exterior. (2025). *Cifras del Comercio Exterior Boliviano 2024* (Nº 326). <https://ibce.org.bo/images/publicaciones/CE-326-Cifras-Comercio-Exterior-Boliviano-2024.pdf>. S. 21.

5 DIREKTINVESTITIONEN

5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

2024 erhielt Bolivien brutto Direktinvestitionen (FDI) in der Höhe von 600 Mio. USD aus dem Ausland, der Nettowert betrug 247 Mio. USD. Dies entspricht einer leichten Steigerung gegenüber dem Vorjahr: 2023 beliefen sich die netto Direktinvestitionen in Bolivien auf 240 Mio. USD. Die grössten Investoren bildeten im Untersuchungszeitraum Spanien (168 Mio. USD brutto FDI), Schweden (101 Mio. USD) und Chile (68 Mio. USD). Bemerkenswert ist hierbei insbesondere, dass Schweden und Chile ihr FDI im Vergleich zur Vorperiode um ein Vielfaches erhöht haben. Die grössten netto Direktinvestitionen verzeichneten die produzierende Industrie (113 Mio. USD) sowie der Kohlenwasserstoff-Sektor (100 Mio. USD).³¹ Es gilt an dieser Stelle zu erwähnen, dass die Datenlage sowie die angewandte Methodik seitens der bolivianischen Behörden verschiedene Fragen offen lassen. Es ist dahingehend etwa unklar, wieso China nicht unter den 10 wichtigsten Investoren rangiert.

Insgesamt zeigt die Tendenz im Bereich der FDI trotz des leichten Anstiegs im Vergleich zum Vorjahr nach unten. So ist die netto FDI in Bolivien seit 2018 um 18% gesunken – im Vergleich zum Jahr 2013 gar um 60%. Experten machen hierfür vor allem die unzureichende Rechtssicherheit und den fehlenden juristischen Schutz von Direktinvestitionen verantwortlich. Zudem fehle es Bolivien an wirtschaftlicher und sozialer Stabilität, um ausländische Geldgeber von Investitionen zu überzeugen.³² Je nach Ausgang der Präsidentschaftswahlen im August ist ein Kurswechsel denkbar. Verschiedene Präsidentschaftskandidaten der Opposition versprachen im Rahmen des Wahlkampfs sich prioritär um die Rechtssicherheit zu kümmern und Bolivien so attraktiver zu machen.³³

5.2 Bilaterale Investitionen

Die netto Erträge der Schweiz in Bolivien betrugen 2024 -24 Mio. USD. Konzerninterne Auszahlungen beliefen sich im gleichen Zeitraum auf 4 Mio. USD. Daher beziffert die bolivianische Nationalbank die brutto Direktinvestitionen der Schweiz in Bolivien auf -20 Mio. USD.³⁴ Die sinkende Tendenz widerspiegelt sich in den Daten der SNB. So ist der Kapitalbestand der schweizerischen FDI in Bolivien seit 2019 rückläufig. Ende 2019 betrug dieser 74 Mio. CHF, Ende 2023 nur noch deren 31 Mio. CHF.³⁵

Die Anzahl Schweizer Unternehmen in Bolivien ist überschaubar und beläuft sich je nach Erfassungsmethode auf 7-10. Die Anzahl beschäftigter Mitarbeiter wurde in der vorliegenden Berichtsperiode nicht erhoben. 2022 verzeichneten die Schweizer Unternehmen 666 Mitarbeitende.³⁶ In bilateralen Treffen mit den Unternehmensvertretern zeigte sich, dass auf Grund der aktuellen wirtschaftlichen Unsicherheit kein Ausbau der Investitionen geplant ist.

6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung

Mit der Gründung der Cámara Suiza Boliviana de Industria, Comercio, Turismo y Finanzas (SwissCham Bolivia) im Jahr 2024 wurde ein wichtiger Schritt zur Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und Bolivien erreicht. Im Juli 2025 erhielt die Handelskammer ihre offizielle Rechtspersönlichkeit und ist seither formell als Institution anerkannt. Die offizielle Lancierung erfolgt im September 2025 in Zusammenarbeit mit der Schweizer Botschaft in La Paz.

Im Jahr 2025 konnte SwissCham Bolivia eine Reihe namhafter internationaler und lokaler Unternehmen als Mitglieder gewinnen, darunter Nestlé, Roche, MSC, Glencore,

³¹ Banco Central de Bolivia. (2025). *Reporte de Capital Privado Extranjero en Bolivia. Gestión 2024*.

https://www.bcb.gob.bo/?q=pub_reporte-saldos-flujos. S. 20-21, 24.

³² Ibáñez, I. (2025, 13. Juli). *Falta de seguridad jurídica frena la inversión extranjera en Bolivia*. La Razón. <https://larazon.bo/economia-y-empresa/2025/07/13/falta-de-seguridad-juridica-frena-la-inversion-extranjera-en-bolivia/>.

³³ Ibáñez, I. (2025, 13. Juli). *Los candidatos prometen seguridad jurídica*. La Razón. S. A9.

³⁴ Banco Central de Bolivia. (8. April, 2025). *Décimo Taller: Registro de Inversión Extranjera y Operaciones financieras con el Exterior - RIOF* [Persönliche Präsentation].

³⁵ Schweizer Nationalbank. (n.d.). *Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland – Länder und Ländergruppen. Bolivien*.

[https://data.snb.ch/de/topics/aube/cube/fdiausbla?dimSel=d0\(BO\)](https://data.snb.ch/de/topics/aube/cube/fdiausbla?dimSel=d0(BO)). (Aufgerufen am 14.07.2025).

³⁶ EDA. (2024, 3. Juli). *Bilaterale Beziehungen Schweiz–Bolivien*.

<https://www.eda.admin.ch/countries/bolivia/de/home/bilaterale-beziehungen/in-kuerze.html>.

Doppelmayr, Tetra Pak, SIKA sowie bedeutende bolivianische Importeure und Exporteure. Trotz des raschen Mitgliederwachstums befindet sich die Organisation weiterhin im strukturellen Aufbau. Seit Anfang 2025 arbeitet die Schweizer Botschaft eng mit der Handelskammer zusammen, um Synergien zu schaffen und gemeinsame wirtschaftspolitische Ziele zu verfolgen. Ergänzend wurde für das Jahr 2025 eine Leistungsvereinbarung mit Switzerland Global Enterprise (S-GE) abgeschlossen, um die internationale wirtschaftliche Vernetzung zu fördern und Schweizer Unternehmen beim Markteintritt in Bolivien gezielt zu unterstützen.

6.2 Interesse des Gastlandes für die Schweiz

Die Schweiz geniesst in Bolivien ein durchwegs positives Image, das zunehmend auch ausserhalb der klassischen Entwicklungszusammenarbeit wahrgenommen wird. Besonders deutlich zeigt sich das Interesse an hochwertigen Schweizer Produkten – insbesondere Uhren, Schokolade und Pharmaerzeugnissen –, die als Inbegriff von Qualität und Exzellenz gelten.

Die Schweiz wird zudem als attraktives Tourismusziel geschätzt, vor allem für Natur- und Wintererlebnisse. Allerdings wirken sich hohe Reisekosten sowie die Visumspflicht für bolivianische Staatsangehörige hemmend auf konkrete Reiseabsichten aus. Punktuelleres Interesse besteht auch im Bildungsbereich, wobei finanzielle und sprachliche Hürden einer breiteren Nachfrage entgegenstehen.

Ein wachsendes Potenzial zeigt sich im Bereich der landwirtschaftlichen Exporte: Kaffee, Kakao und Quinoa aus Bolivien stossen bei Schweizer Importeuren auf Interesse, insbesondere wenn sie nachhaltig produziert sind. Direkte Investitionsflüsse aus Bolivien in die Schweiz bleiben bislang marginal, wobei einzelne vermögende Privatpersonen an Wohnsitznahme oder Vermögensanlagen interessiert sind.

Der Schweizer Finanzplatz wird von wirtschaftlich relevanten Akteuren als stabil, vertrauenswürdig und professionell eingeschätzt. Chancen für eine intensivere bilaterale Zusammenarbeit bestehen insbesondere im Bereich nachhaltiger Finanzierungen, digitaler Finanzdienstleistungen und Vermögensverwaltung.

ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur

Wirtschaftsstruktur des Gastlandes

	Jahr 2019	Jahr 2024
Verteilung des BIP*		
Primärsektor	21.9%	22.2%
<i>Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei</i>	<i>12.2%</i>	<i>13.7%</i>
<i>Bergbau und Gewinnung von Erden, Gas, etc.</i>	<i>9.7%</i>	<i>8.5%</i>
Verarbeitende Industrie	15.5%	15.7%
Dienstleistungen	50.7%	52%
<i>Handel</i>	<i>7%</i>	<i>7.2%</i>
<i>Verkehr, Lagerwesen und Kommunikation</i>	<i>9.3%</i>	<i>9.5%</i>
<i>Finanzdienstleistungen, Versicherungen und Immobilien</i>	<i>10.7%</i>	<i>10.5%</i>
<i>Soziale, persönliche und haushaltsbezogene Dienstleistungen</i>	<i>4.3%</i>	<i>4.7%</i>
<i>Gastgewerbe</i>	<i>2.5%</i>	<i>2.5%</i>
- davon öffentliche Dienstleistungen	16.8%	17.6%
Verteilung der Beschäftigung**	Jahr 2019	Jahr 2024
Primärsektor	29.2%	24.6%
Verarbeitende Industrie	19.%	20.1%
Dienstleistungen	51.8%	55.3%
- davon öffentliche Dienstleistungen	11.1%	11.4%

Quelle(n):

*Instituto Nacional de Estadísticas. (n.d.). *Bolivia: Producto Interno Bruto a Precios Corrientes por Actividad Económica, 1988-2024. Cuadro N° 1.02.01* [Data set]. <https://www.ine.gob.bo/index.php/estadisticas-economicas/pib-y-cuentas-nacionales/producto-interno-bruto-anual/producto-interno-bruto-anual-intro/#1604585903838-66dc821e-f33a>. (Aufgerufen am 15.07.2025).

**Instituto Nacional de Estadísticas. (n.d.). *Bolivia: Distribucion porcentual de la Poblacion de 14 años o más de edad en la Ocupación Principal pro Trimestre, según Sexo y Actividad económica, 2015-2025. Cuadro N° 3.05.02.13* [Data set]. <https://www.ine.gob.bo/index.php/bolivia-4/>. (Aufgerufen am 16.07.2025).

ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten

Wichtigste Wirtschaftsdaten des Gastlandes

	2023	2024	2025
BIP (nominal in Mrd. USD)*	45.464	48.404	56.339
BIP/pro Kopf (nominal in USD)*	3,748.093	3,938.517	4,525.201
Wachstumsrate (% des realen BIP)*	3.082	1.300	1.140
Inflationsrate zum Jahresende (%)*	2.118	9.974	15.619
Arbeitslosigkeit (%)*	4.900	5.000	5.050
Budgetsaldo/Fiscal Balance (% des BIP)**	-10.9	-10.3	-12.7
Ertragsbilanz/CA Balance (% des BIP)**	-2.5	-2.7	-2.6
Gesamtverschuldung (% des BIP)**	90.8	95.0	90.4
Schuldendienst (% der Exporte)***	14.3	n/a	n/a
Reserven (Importmonate)**	1.9	2.1	2.0

Quellen:

*IWF. (April, 2025). *World Economic Outlook database. Bolivia*. <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/weo-database/2025/april>.

**IWF. (2025). *2025 Article IV Consultation – Press Release; Staff Report; And Statement by the Executive Director for Bolivia*. <https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/CR/2025/English/1bolea2025002-print-pdf.ashx>.

***World Bank Group. (n.d.). *Total debt service (% of exports of goods, services and primary income) – Bolivia*. <https://data.worldbank.org/indicator/DT.TDS.DECT.EX.ZS?locations=BO>. (Aufgerufen am 30.06.2025).

ANHANG 3 - Handelspartner

Handelspartner des Gastlandes

Jahr: 2024

Platz	Land	Exporte* des Gastlandes (Mio. USD)	Anteil	Ver. ³⁷	Platz	Land	Importe** des Gastlandes (Mio. USD)	Anteil	Ver. ¹
1	Brasilien	1,476.1	16%	-6%	1	China	2,211.8	22%	-8%
2	China	1,350.2	15%	15%	2	Brasilien	1,424.6	14%	-26%
3	Japan	717.0	8%	7%	3	Argentinien	1,091.9	11%	1%
4	Peru	593.3	7%	2%	4	Peru	1,002.9	10%	36%
5	Südkorea	553.7	6%	37%	5	USA	807.9	8%	4%
6	Kolumbien	513.6	6%	-46%	6	Chile	603.7	6%	-41%
7	Argentinien	501.1	6%	-47%	7	Belgien- Luxemburg	275.2	3%	72%
53	Schweiz	1.4	0.01%	26%	14	Schweiz	137.6	1%	-39%
	EU	927.2	10%	44%		EU	988.1	10%	-10%
	Total	9,059.2	100%	-17%		Total	9,904.5	100%	-14%

Quelle(n):

*Instituto Nacional de Estadísticas. (n.d.). *Bolivia: Exportaciones según País Destino y Principales Productos por Año, 2010-2025* [Data set]. <https://www.ine.gob.bo/index.php/estadisticas-economicas/comercio-exterior/cuadros-estadisticos-exportaciones/>. (Aufgerufen am 01.07.2025).

*Instituto Nacional de Estadísticas. (n.d.). *Bolivia: Exportaciones según Países de Destino por Mes, 1992-2025* [Data set]. <https://www.ine.gob.bo/index.php/estadisticas-economicas/comercio-exterior/cuadros-estadisticos-exportaciones/>. (Aufgerufen am 01.07.2025).

**Instituto Nacional de Estadísticas. (n.d.). *Bolivia: Importaciones según País de Origen por Mes, 1992-2025* [Data set]. <https://www.ine.gob.bo/index.php/estadisticas-economicas/comercio-exterior/importaciones-cuadros-estadisticos/>. (Aufgerufen am 01.07.2025).

³⁷ Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

ANHANG 4 - Bilateraler Handel

Bilateraler Handel zwischen der Schweiz und dem Gastland

	Export (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Import (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Saldo (in Mio.)	Volumen (in Mio.)
2019*	22.86	-2.7	7.23	6.4	15.6	30.1
(Subtotal 1)**	22.86	-2.7	6.30	-7.3	16.6	29.2
2020*	13.17	-42.4	7.20	-0.3	6.0	20.4
(Subtotal 1)**	13.17	-42.4	7.19	14.1	6.0	20.4
2021*	22.50	70.8	5.56	-22.9	16.9	28.0
(Subtotal 1)**	22.49	70.8	5.54	-22.9	17.0	28.0
2022*	13.40	-40.4	7.24	30.4	6.2	20.6
(Subtotal 1)**	13.40	-40.4	7.20	29.9	6.2	20.6
2023*	10.80	-19.5	8.91	23.1	1.9	19.7
(Subtotal 1)**	10.34	-22.8	7.40	2.8	2.9	17.7
2024*	11.28	4.5	6.74	-24.3	4.5	18.0
(Subtotal 1)**	11.28	9.1	6.70	-9.4	4.6	18.0
(I-VI)***		-50.7		-6.7		

* Gesamttotal: mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten

** Subtotal 1 «Konjunktursicht»: ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

*** Veränderung in (%) zwischen 2019 und 2024.

Exporte	2023 (% des Totals)	2024 (% des Totals)
1. Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie	42.7	38.7
2. Maschinen, Apparate, Elektronik	19.1	30.1
3. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie	13.8	12.9
4. Metalle	12.6	8.1

Importe	2023 (% des Totals)	2024 (% des Totals)
1. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	55.3	96.4
<i>Getreide</i>	13.4	38.5
<i>Geniessbare Früchte; Schalen von Zitrusfrüchten oder von Melonen</i>	22.1	28.9
<i>Kakao und Zubereitungen aus Kakao</i>	5.6	16.8
2. Textilien, Bekleidung, Schuhe	2.0	2.1
3. Metalle	7.2	0.3
4. Verschiedene Waren, wie Musikinstrumente, Wohnungseinrichtungen, Spielzeug, Sportgeräte usw.	0.2	0.2

Quelle(n):

Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit BAZG. (n.d.). *Swiss-Impex. Import und Export – Bolivien.*
<https://www.gate.ezv.admin.ch/swissimpex/index.xhtml>. (Aufgerufen am 04.07.2025).

ANHANG 5 - Hauptinvestoren

Hauptinvestoren im Gastland, nach Land

Jahr: 2024

Platz	Land	Direktinvestitionen (Brutto FDI, USD)	Anteil	Veränderung (Bestand)	Flüsse im vergangenen Jahr (USD)
1	Spanien	168 Mio.	28%	+97.6%	85 Mio.
2	Schweden	101 Mio.	16.8%	+776.9%	13 Mio.
3	Chile	68 Mio.	11.3%	+377.8%	18 Mio.
4	Kanada	51 Mio.	8.5%	+510.%	-1 Mio.
5	Peru	33 Mio.	5.5%	-42.1%	57 Mio.
6	Uruguay	27 Mio.	4.5%	+28.6%	21 Mio.
7	Bahamas	24 Mio.	4%	0%	24 Mio.
8	Jungferninseln	23 Mio.	3.8%	+575%	4 Mio.
9	Brasilien	19 Mio.	3.2%	-60.4%	48 Mio.
10	Bermuda	16 Mio.	2.7%	-62.8%	43 Mio.
	EU				
	Schweiz	-20 Mio.			
	Total	600 Mio.	100%	-7.7%	646 Mio.

Quelle(n):

Banco Central de Bolivia. (2025). *Reporte de Capital Privado Extranjero en Bolivia. Gestión 2024.*https://www.bcb.gob.bo/?q=pub_reporte-saldos-flujos.Banco Central de Bolivia. (2024). *Reporte de Capital Privado Extranjero en Bolivia. Gestión 2023.*https://www.bcb.gob.bo/?q=pub_reporte-saldos-flujos.Banco Central de Bolivia. (8. April, 2025). *Décimo Taller: Registro de Inversión Extranjera y Operaciones financieras con el Exterior - RIOF* [Persönliche Präsentation].